

Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatsitzung vom 03. Juni 2016

Mangels interessierter Bürger mussten keine Fragen beantwortet werden.

Im 2. Tagesordnungspunkt (TOP) wurde die **Anpassung der Elternbeiträge für das Kindergartenjahr 2016/2017** beraten und einstimmig beschlossen. Die bürgerliche Gemeinde ist Träger des Kinderhauses. Die Betriebsträgerschaft hat der evangelische Diakonieverband Ulm/Alb-Donau übernommen. Die bürgerliche Gemeinde trägt den überwiegenden Teil der Gesamtkosten des Betriebes nach Abzug der Elternbeiträge und Landeszuschüsse. Ab 2015 beträgt der Anteil hierfür 83 % am Abmangel und wird bis 2019 auf 85 % erhöht. Die Anpassung für das Kindergartenjahr 2016/2017 erfolgte jedoch moderat. Der Gemeinderat folgte dem Vorschlag des Diakonieverbandes weitgehend. Lediglich bei der Anpassung des Beitrages für die Krippenplätze blieb der Gemeinderat weit unter dem Vorschlag des Diakonieverbandes, der sich an den Beiträgen der Gemeinden Bernstadt und Beimerstetten orientierte. Die Elternbeiträge decken im Mittel unter 9 % den Abmangel an den Betriebskosten. Die Beiträge ab September 2016 sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Im 3. TOP wurde dem Gemeinderat der Entwurf des **Klimaschutzkonzeptes des Verwaltungsverbands Langenau** vorgestellt. Die Gemeinden des VVL haben in 2015 die EnBW mit der Erstellung dieses Konzeptes beauftragt. Zielsetzung war, das umweltschädliche Treibhausgas CO₂ im Verwaltungsraum zu verringern. Hierzu ermittelte die EnBW zunächst die Energie- und CO₂-Bilanz der Region und zeigte in der anschließenden Potenzialanalyse Möglichkeiten der Reduktion der Emissionen auf. Diese können zum einen bei der Reduktion der Emissionen bei der Erzeugung der Energie und zum anderen durch Verringerung des Energieverbrauchs durch Einsparung und durch Effizienzsteigerungen erzielt werden. Am Beispiel der Stromproduktion durch Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) wurde dies verdeutlicht. In der Raumschaft werden derzeit schon pro Einwohner 934kWh über PV-Anlagen erzeugt. Jedoch werden laut Energieatlas der LUBW lediglich ein Viertel der möglichen Dachflächenpotenziale hierbei ausgeschöpft. Große Energieeinsparpotenziale sind im Heizbereich des Wohnungsbaus möglich. Durch Wärmedämmmaßnahmen kann der Energiebedarf erheblich reduziert werden. Hierbei sind insbesondere die Privathaushalte angesprochen. Das Klimaschutzkonzept soll insbesondere dazu dienen Defizite im Energiebereich aufzuzeigen und Impulse zur Verbesserung zu geben. Insbesondere soll es jedoch dazu dienen, Begründungen für die Förderung von Energiesparmaßnahmen zu liefern.

Im 4. TOP wurde die **Friedhofnutzung** beraten. Aus der Mitte der Neenstetter Bevölkerung wurde schon vielfach angeregt, Gräberfelder anzulegen, welche auf Grabsteine und Grabeinfassungen verzichten. Der Gemeinderat hat im Mai dieses Jahr verschiedene Friedhöfe in der Region besichtigt, um sich ein Meinungsbild zu verschaffen. Als Ergebnis wurde in der öffentlichen Beratung herausgearbeitet, dass man das Gräberfeld entlang der Friedhofsmauer zur Hauptstraße nutzen will, um dieser neuen Form der Bestattung Raum zu geben. Vorgesehen ist eine Dreiteilung der Fläche. Auf einem Drittel sollen weiterhin Erdbestattungen im Sarg möglich sein, lediglich die Grabfläche soll als Rasenfläche mit bodengleichen Stein- oder Metallplatten angelegt werden. Der mittlere Teil soll gärtnerisch gestaltet werden und für Urnenbeisetzungen dienen, wobei die gärtnerische Gestaltung von der Gemeinde veranlasst und dauerhaft gepflegt wird. Die Pflegekosten hierfür werden mit der Grabnutzungsgebühr im Voraus auf die gesamte Ruhezeit berechnet. Im dritten Teil des Gräberfeldes sollen Urnengräber entstehen, welche ringförmig um einen Baum angeordnet werden. Die Oberfläche wird ebenfalls als Rasenfläche angelegt. Die Namen der Bestatteten sollen auf einer Steinstele oder -platte angebracht werden. Das detaillierte Konzept hierfür muss von der Gemeindeverwaltung nunmehr ausgearbeitet werden, so dass es in einer der nächsten Sitzungen beschlossen werden kann. Vorgesehen ist vorab eine Vorstellung des Konzeptes im Rahmen einer Bürgerinformation.

Im 5. TOP wurde die Annahme einer Spende in Höhe von 20,- € für die Gemeindebücherei beschlossen.

Unter TOP 6 wurde beschlossen, dem Verein Regio-S-Bahn Donau-Iller beizutreten. Der am 22.12.2015 von den Landkreisen Alb-Donau, Biberach, Heidenheim, Günzburg, Neu-Ulm und Unterallgäu und den Städten Memmingen, Neu-Ulm und Ulm gegründete Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die Stadt-Umland-Mobilitätskonzeption „Regio-S-Bahn Donau-Iller“ zu entwickeln, um den Schienenpersonennahverkehr aber auch die anderen öffentlichen Verkehrsträger in der Region zu verbessern. Hierbei soll für alle Bevölkerungsgruppen ein attraktives Mobilitätsangebot in allen Teilen des Kooperationsraumes geschaffen werden. Neenstetten liegt zwar nicht unmittelbar am Schienennetz kann jedoch von diesem Verbund sicherlich in Zukunft profitieren. Der Gemeinderat sah deshalb den Mitgliedsbeitrag von 100 € pro Jahr gut angelegt, zumal man hierdurch umfassend von der Entwicklung in der Raumschaft informiert wird.

Eine **nichtöffentliche Beratung** schloss sich an.

Martin Wiedenmann

Bürgermeister